

Wenn wir das Korn in die Erde legen,
dann erinnern wir uns: Der Mensch
lebt nicht vom Brot allein.
Und wir denken daran,
auch Frieden zu säen,
Toleranz und Versöhnung.



Und wenn wir Blumenzwiebeln
in den Garten pflanzen,
dann erinnern wir uns:
Das Leben ist zerbrechlich und zart.
Und wir achten darauf,
auch Hoffnung und Trost
zu pflanzen um uns herum
und Mut und Zivilcourage zu legen
in die Herzen der Menschen.

Wenn unser Korn gewachsen ist
und wir es ernten können,
dann denken wir daran:
Es ist uns von Gott geschenkt,
ein Schatz auf der Erde.
Nicht nur für uns allein,
sondern für alle Menschen.



Und wenn unsere Blumen blühen,
dann staunen wir: Wie kunstvoll
und zart verpackt Gott seinen Segen
aus Liebe zu seiner Welt!
Segen, der wächst, wenn wir ihn teilen
und Liebe, die uns reich macht,
wenn wir sie weitergeben.

Tina Willms



Gott, du bist schön und prächtig geschmückt.
Licht ist dein Kleid, das du anhast.

Du breitest den Himmel aus wie einen Teppich,
der du das Erdreich gegründet hast auf festen Boden.
Du lässt in den Tälern Wasser quellen, damit alle Tiere
des Feldes trinken und das Wild seinen Durst löschen kann.

Darüber sitzen die Vögel des Himmels
und singen unter den Zweigen.
Du machst das Land voll Früchte.
Du lässt Gras wachsen für das Vieh
dass du Brot aus der Erde hervorbringst,
dass der Wein erfreue des Menschen Herz.

Du hast den Mond gemacht, um das Jahr einzuteilen;
die Sonne weiß ihren Lauf.
HERR, wie sind deine Werke so groß!
Du hast sie alle weise geordnet,
und die Erde ist voll deiner Güter. (Aus Psalm 104)



Erntedank in der Grüninger Kirche